



## Beschlussfassung des Workshops 11 Umwelt

### Präambel

Ja, wir können sie besiegen! Ja, wir können den Kapitalismus bezwingen! Denn es stirbt entweder der Kapitalismus oder aber der Planet!

Wir werden eine internationale Volksfront schaffen mit dem Ziel, unsere natürliche Umwelt zu verteidigen, zu schützen und für ihre Regeneration zu kämpfen.

Das ist die Botschaft der 50 Teilnehmer am Workshop Umwelt bei der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen 2011 in Caracas/Venezuela.

In einem solidarischen Meinungsaustausch hörten wir, wie unsere Mutter Erde von den internationalen Monopolen ausgebeutet wird, wie sie verseucht und wie ihr natürlicher Kreislauf durcheinander gebracht wird.

Aus der Ukraine erfuhren wir, dass auch 25 Jahre nach der ökologischen Katastrophe von Tschernobyl immer noch die Zukunft der dortigen Kinder bedroht ist.

Aus Ecuador hörten wir vom Kampf gegen die Ausbeutung der Meere durch die internationalen Monopole und ihre Regierungen; auch von den Verpflichtungen zum Schutz der Galápagos-Inseln und des Nationalparks Yasuní. Wie es heißt, existiert zwar ein Gesetz zum Schutz und zur garantierten Bewahrung der Bio-Vielfalt. Doch viele der Berichterstatter bewerten dieses Gesetz als reine Theorie.

Aus Italien erfuhren wir von Frauen und Männern, die sich mit Erfolg gegen den Bau einer Linie für Hochgeschwindigkeitszüge auflehnen. Diese würde die Natur zerstören, um dem exklusiven Waren-Transport internationaler Firmen den Weg zu ebnen.

In Mexiko leisten die indianischen Frauen Widerstand gegen jene Gentechnik-Firmen, die die Bauern dazu zwingen, ihren Gen-Mais zu kaufen.

In Deutschland wächst der Widerstand gegen die Nuklear-Industrie zugunsten der Forderung nach erneuerbarer Energien statt derjenigen durch Kohle oder der Verbrennung von Erdgas. Die Volksbewegung gegen das Projekt Stuttgart 21 widersetzt sich der Umweltzerstörung und der damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Frauen aus verschiedenen Ländern schilderten ihre Probleme mit dem Müll und dessen schadstoff-freier Beseitigung. Als eine gute Alternativ-Möglichkeit stellte man das Kryo-Recycling und die regenerative Kreislaufwirtschaft vor, die dem Modell der Natur nachempfunden sind.

Unsere Mitstreiterinnen aus Venezuela haben ebenfalls schlechte Erfahrungen gemacht wie die von internationalen Firmen verschuldete Verseuchung ihrer Nationalparks, des Grundwassers, der Fische und der Menschen. So wie es beispielsweise in den Monokulturen von Malanga in der Sierra Perija oder mit dem See Maracaibo geschah.

Wir haben erkannt, dass die Zerstörung unserer natürlichen Umwelt dominiert wird durch die Formen der kapitalistischen Produktion und des kapitalistischen Vertriebs.

### **Anträge**

1 – Ecuador bittet die Konferenz um eine Solidaritätserklärung mit den verfolgten und inhaftierten Volkskämpfern zur Verteidigung der Natur und des Lebens. Abstimmung, Ja: 20, Nein: 16

2 – Antrag darauf, zu energischen Bewegungen in der ganzen Welt aufzurufen, um über Streiks, Protestmärsche, Versammlungen und andere Veranstaltungen jeweils am gleichen Tag, Monat und Jahr auf die Problematik jedes Landes aufmerksam zu machen und auf diese Weise Bewußtsein für den Erhalt, den Schutz und die Verteidigung der Umwelt zu schaffen. Stimmen: 35, Nein: 1.

3 – Antrag darauf, die Beschlüsse und Erfahrungen in unsere Heimatländer zu bringen. Abstimmung, Ja: 35, Nein:

4 – Antrag auf Info-Kampagnen über die Funktionsweise der übernationalen Konzerne, deren Ziele und deren Vorgehensweise bei der Zerstörung der Umwelt. Abstimmung, Ja: 39, Nein:

5 – Antrag darauf, als Ergebnis dieser Konferenz ein internationales Ökologie-Netz zu schaffen, das einen bereits existierenden Namen haben könnte, und die Ziele dieses Netzes festzulegen. Abstimmung: angenommen

6 – Antrag darauf, mit Nachdruck die integrale Umwelt-Erziehung für Jungen, Mädchen und Jugendliche zu stärken. Abstimmung, Ja: 39

7 – Antrag darauf, dass der Erhalt der natürlichen Ressourcen auf Ebene der Verfassung abgesichert sein sollte; sowohl der Staat als auch das Volk sollten auf die Einhaltung der Gesetze achten. Abstimmung, Ja: 31, Nein: 5

8 – Antrag auf die Durchführung einer internationalen Konferenz über nachhaltige Entwicklung, um verseuchte Grundwässer dieser Welt wieder zurückzugewinnen. Dort dann konkretere Vorschläge ausarbeiten. Abstimmung, Ja: 35, Nein: 2

9 – Wir fordern neue Produktionsmethoden, die mit der Natur, der Kreislaufwirtschaft und den erneuerbaren Energien dieser Welt im Einklang stehen.

10 – Wir unterstützen den ersten Volksgerichtshof für Ökologie-Recht, der als Impuls ausging von Cochabamba – einer Weltvölkerkonferenz zum Klima-Wandel, die in Bolivien nach der Weltkonferenz von Kopenhagen stattfand. Abstimmung, Ja: 36

11 – Antrag darauf, als Erinnerung an diese Konferenz einen Baum zu pflanzen und diesen 'Bolívar' zu nennen. Abstimmung, Ja: 35

12 – Antrag darauf, bei künftigen Konferenzen in die Veranstaltungstage auch ein Besuchsprogramm in Bezug auf praktische Umwelt-Erfahrungen des jeweiligen Gastgeber-Landes aufzunehmen. Abstimmung, Ja: 38

13 – Antrag darauf, eine Stellungnahme zum übermäßigen Bau von Privat-Pkw abzugeben und ökologische Kollektiv-Verkehrsmittel zu fördern. Abstimmung, Ja:

14 – Mit sozialistisch-revolutionärem Bewußtsein den ökologischen Tourismus auf der ganzen Welt zu fördern.

15 – Antrag darauf, biologische Reservate zu schaffen, die die von ländlichen Gemeinden begründete Bio-Vielfalt garantieren. Stimmen: 33

16 – Antrag darauf, den Aufbau einer internationalen Zeitschrift mit Biografien von Umweltschützern zu unterstützen. Abstimmung, Ja